Preußische Gesetzsammlung

Jahrgang 1922 Nr. 54.

Inhalt: Verordnung über Erhöhung der Schreib- und Rechnungsgebühren des Preußischen Gerichtskostengesetzes und der Schreibgebühren der Gebührenordnung für Notare, S. 445. — Verordnung über Veränderung der Teuerungszuschläge zu den Gerichtsgebühren, den Gebühren der Notare und den landesgesetzlichen Gebühren der Rechtsanwälte und der Gerichtsvollzieher, S. 445.

(Nr. 12402.) **Verordnung über Erhöhung der Schreib- und Rechnungsgebühren des Preußischen Gerichtskostengesetzes und der Schreibgebühren der Gebührenordnung für Notare. Vom 11. Dezember 1922.**

Auf Grund der Ermächtigungen in § 110 Abs. 1 und § 114 Abs. 1 des Preußischen Gerichtskostengesetzes vom 28. Oktober 1922 (Gesetzsamml. S. 363) und im § 20 Abs. 2 der Gebührenordnung für Notare vom 28. Oktober 1922 (Gesetzsamml. S. 404) wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Die im § 110 Abs. 1 des Preußischen Gerichtskostengesetzes vom 28. Oktober 1922 und im § 20 Abs. 2 der Gebührenordnung für Notare vom 28. Oktober 1922 vorgesehene Schreibgebühr von 10 Mark für die Seite wird auf 50 Mark für die Seite erhöht.

§ 2.

Die im § 114 Abs. 1 des Preußischen Gerichtskostengesetzes vom 28. Oktober 1922 vorgesehene, auf 30 bis 100 Mark bemessene Stundengebühr wird auf 50 bis 150 Mark erhöht.

§ 3.

Die Verordnung tritt am 16. Dezember 1922 in Kraft.

Berlin, den 11. Dezember 1922.

Der Justizminister.
am Zehnhoff.

(Nr. 12403.) **Verordnung über Veränderung der Teuerungszuschläge zu den Gerichtsgebühren, den Gebühren der Notare und den landesgesetzlichen Gebühren der Rechtsanwälte und der Gerichtsvollzieher. Vom 15. Dezember 1922.**

Auf Grund der Ermächtigungen im Artikel IV des Gesetzes vom 28. Oktober 1922, betreffend Abänderung des Preußischen Gerichtskostengesetzes vom 25. Juli 1910, (Gesetzsamml. S. 335), im Artikel II des Gesetzes vom 28. Oktober 1922, betreffend Abänderung der Gebührenordnung für Notare vom 25. Juli 1910, (Gesetzsamml. S. 355) und im Artikel III des Gesetzes vom 28. Oktober 1922, betreffend Abänderung des Gesetzes, enthaltend die landesgesetzlichen Vorschriften über die Gebühren der Rechtsanwälte und der Gerichtsvollzieher, vom 21. März 1910, (Gesetzsamml. S. 359) wird folgendes verordnet:

Ausgegeben zu Berlin, den 16. Dezember 1922.

§ 1.

Die im Artikel IV des Gesetzes vom 28. Oktober 1922, betreffend Abänderung des Preußischen Gerichtskostengesetzes vom 25. Juli 1910, (Gesetzsamml. S. 335), im Artikel II des Gesetzes vom 28. Oktober 1922, betreffend Abänderung der Gebührenordnung für Notare vom 25. Juli 1910, (Gesetzsamml. S. 355) und im Artikel III des Gesetzes vom 28. Oktober 1922, betreffend Abänderung des Gesetzes, enthaltend die landesgesetzlichen Vorschriften über die Gebühren der Rechtsanwälte und der Gerichtsvollzieher, vom 21. März 1910, (Gesetzsamml. S. 359) vorgesehenen Teuerungszuschläge von 400 vom Hundert und 650 vom Hundert werden auf 600 vom Hundert und 900 vom Hundert erhöht.

§ 2.

Diese Verordnung tritt am 16. Dezember 1922 in Kraft. Die Vorschriften des § 138 Abs. 1 des Preußischen Gerichtskostengesetzes vom 28. Oktober 1922 (Gesetzsamml. S. 363), des § 27 Abs. 1 der Gebührenordnung für Notare vom 28. Oktober 1922 (Gesetzsamml. S. 404) und des Artikel II des Gesetzes vom 28. Oktober 1922, betreffend Abänderung des Gesetzes, enthaltend die landesgesetzlichen Vorschriften über die Gebühren der Rechtsanwälte und der Gerichtsvollzieher, vom 21. März 1910, (Gesetzsamml. S. 359) finden entsprechende Anwendung.

Berlin, den 15. Dezember 1922.

Das Preußische Staatsministerium.

Braun. am Zehnhoff,
zugleich für den Finanzminister.

Redigiert im Büro des Staatsministeriums. — Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.
Bestellungen sind an die Postanstalten zu richten.